

Pro Ethik: riesiger Erfolg mit fadem Beigeschmack



Mit diesem Erfolg hatte am 26. April 2009 beim Volkstentscheid wohl kaum einer gerechnet: Die Kirchen und ihre Verbündeten scheiterten mit kläglichen 14 Prozent nicht nur am 25-Prozent-Quorum. Auch beim direkten

Vergleich wurden sie von den Ethik-Befürwortern mit 51 zu 48 Prozent überstimmt. So wurde amtlich bestätigt, was der HVD und seine Bündnispartner schon lange betonten: Berlin ist mehrheitlich säkular und der Integrationsgedanke ist viel stärker verbreitet als konfessionelle Einzelinteressen. Damit dürfte die Diskussion über die moderate Trennung von Kirche und Schule in Berlin beendet sein. Und das Fach Lebenskunde bleibt vor allem in der Grundschule die anerkannte Alternative zum Religionsunterricht. Zudem hat die Abstimmung gezeigt, dass die Kirchen in eine klare Minderheitenposition geraten sind. Ihre Deu-

lungshoheit in Fragen der Ethik und Moral ist gebrochen. Das hat Konsequenzen weit über Berlin hinaus.

Darüber hinaus ist im Vorfeld des Volkstentscheides die Bekanntheit des HVD enorm gewachsen. Wir haben die gesellschaftliche Verantwortung über Verbandsinteressen gestellt und waren einer der wichtigsten Motoren im Bündnis „Pro Ethik“. Der HVD war auf öffentlichen Veranstaltungen und in den Medien vertreten. Für uns war es die größte Mobilisierung der Mitglieder und Mitarbeiter überhaupt! Dafür möchte ich allen herzlich danken!

Dennoch bleibt ein fader Beigeschmack. Pro Reli verbreitete mit der Kampagne „Freie Wahl“ Unwahrheiten und provozierte so eine kulturelle Spaltung. Zudem versuchten konservative Medien mit Hilfe einer Verleumdungskampagne gegen meine Person – und damit gegen den HVD und das Bündnis Pro Ethik – entsprechende Stimmung zu machen. Zum Glück ging diese Rechnung nicht auf. Im Gegenteil – es setzte eine Welle der Solidarität und des Vertrauens ein: von meiner Schulleitung und der obersten

Dienstbehörde des Schulsenates über Vorstand, Mitarbeiterversammlung und viele Mitglieder des HVD bis zum Schirmherren des Ethik-Bündnisses Walter Momper. Der Innensenator von Berlin wies die Unterstellungen der CDU wegen „verfassungsfeindlicher Tendenzen“ gegenüber meiner Person und des HVD als absurd zurück. Sogar die FDP bescheinigte dem HVD in Berlin seine wichtige Bedeutung in der Stadt. Parallel wird – auf meine Initiative hin – eine unabhängige Untersuchungskommission hoffentlich auch letzte Unklarheiten beseitigen können.

Mit diesen Ergebnissen können wir selbstbewusst und gestärkt die kommenden Aufgaben anpacken: z. B. beim Kongress zum 25. Jubiläum der Wiedereinführung von Lebenskunde, bei der Gender-Tagung des HVD und bei der Eröffnung unseres stationären Hospizes am 19. Juni 2009. In diesem Sinne grüße ich Sie zum Welthumanistentag am 21. Juni 2009

Herzlichst
Dr. Bruno Osuch
Landesvorsitzender

JugendFEIER-Saison 2009 mit Erfolg abgeschlossen

1.350 Berliner Mädchen und Jungen feierten im Mai 2009 mit ihrer JugendFEIER den symbolischen Abschied von der Kindheit. Die Festveranstaltungen fanden u.a. an drei Wochenenden im Friedrichstadtpalast statt und waren nach einer sechsmonatigen Vorbereitungszeit mit vielfältigen Angeboten der Höhepunkt und Abschluss der JugendFEIER. „Unsere JugendFEIER bleibt ein Erfolgsmodell. Die Anmeldungen bestätigen den Trend der vergangenen Jahre“, so Dr. Bruno Osuch, Landesvorsitzender des HVD Berlin gegenüber der Presse, die interessiert und positiv berichtete. Über 1.300 Anmeldungen für 2010 bestätigen diesen Trend. Die Festveranstaltung stellte die jungen Menschen in den Mittelpunkt und auf die Bühne. Die Tänzerinnen und Tänzer der Momentum Dance Company und die Band Right Now waren in das Programm ebenso integriert, wie die Mädchen und Jungen an



„ihrem“ Feiertag. In allen Elementen des Programms standen die vielfältigen Aspekte, Fragen, Hoffnungen und auch Sorgen des Erwachsenwerdens im Mittelpunkt. Videogrüßbotschaften von namhaften Berlinern wie Kurt Krömer oder Adel Tawil von ich+ich ermutigten zum selbstbestimmten Leben und gaben den Jugendlichen Wit-

ziges, Nachdenkliches und gut Gemeintes mit auf den Weg.

Seit September 2008 haben sich die Jugendlichen aktiv auf ihren Schritt aus der Kindheit vorbereitet. Neben dem Besuch bei Radio Fritz, dem Haus der Wannseekonferenz und Reisen in die Erlebniscamps der Jungen HumanistInnen, setzten sich die Jugendlichen in den Weitblick-Veranstaltungen mit Themen aus Gesellschaft, Geschichte und Kultur auseinander. Die beeindruckenden Ergebnisse eines Theaterprojekts erlebten die insgesamt fast 12.000 Gäste auch auf der Bühne im Friedrichstadtpalast. „Kein Kind mehr zu sein, bedeutet mehr Rechte“, stellte die 14-jährige Schülerin Luise Stein-schmidt fest und fügte nachdenklich hinzu: „Aber wohl auch mehr Pflichten.“

Weitere Infos: www.jugendfeier-berlin.de

**Einladung zum
Welthumanistentag**
mehr auf Seite 2



REDDMANN

Serv Vinders organisierte den Austausch

Mit Nachbarn im Gespräch – Kita Fachexkursion in die Niederlande

Nach zwei Vorbereitungstreffen für eine Fachexkursion in die Niederlande machten sich vom 11. bis 14. März 2009 14 Erzieherinnen aus 14 Humanistischen Kitas und eine Fachberaterin auf den Weg nach Amsterdam, um dort die Arbeit in den Kinderzentren „Humanitas“ kennenzulernen. „Humanitas“ betreibt seit 1981 in den Niederlanden 172 Kinderzentren für die Ganz- und Halbtagsbetreuung, Horte und Gastfamilienbetreuung. Die Niederländer Anja Hol, Leiterin der Stif-

tung „Kinderbetreuung Humanitas“ und Serv Vinders, der Organisator der Exkursion, führten die Teilnehmerinnen durch vier Kinderzentren. Im Mittelpunkt der Exkursion standen vor allem Fachthemen wie Dialog mit den Eltern, Beobachten/Dokumentieren, Schlafen/Ruhen oder die Selbsttätigkeit des Kindes, die intensiv diskutiert wurden.

Zukünftig möchte das Fachexkursionsteam gern mit „Humanitas“ in einer Arbeitsgruppe im Austausch bleiben.

Gedanken von Serv Vinders (Organisator)

Wenn man aus holländischer Sicht die Erfahrungen der deutschen Kolleginnen reflektiert, sieht man, dass es doch zwei wesentliche Unterschiede zwischen den beiden Ländern gibt. Zum einen können die Kindertagesstätten in Deutschland auf eine längere Entwicklungsgeschichte zurückblicken. Zum anderen gibt es einen kulturellen Unterschied: Die Eltern in Holland stellen andere Anforderungen an die Kinderbetreuung als in Deutschland. Man wünscht sich eine „gute und entspannte Zeit“ für die Kinder. Bildungsanforderungen werden bei uns mehr an die Schulen gestellt. Dabei muss man in Betracht ziehen, dass unsere Kinder bereits mit 4 Jahren in die Grundschule gehen.

Das Wichtigste ist, dass man durch den Blick der Nachbarn sein eigenes System besser und zum Teil kritischer sieht, aber auch das eigene System positiver bewertet.

Einladung zum Welthumanistentag

Der diesjährige Welthumanistentag fällt auf einen Sonntag. Grund genug, sich zu entspannen und den längsten Tag des Jahres gemeinsam mit einem gemütlichen Brunch zu beginnen. Bei hoffentlich sonnigem Wetter und guter Musik wollen wir ein paar angenehme Stunden im Café Rix verbringen, das erste Halbjahr Revue passieren lassen, uns über die Anerkennung des Ethikunterrichts freuen und miteinander ins Gespräch kommen.

Das Café Rix im Saalbau Neukölln ist sowohl ein kultureller wie auch kulinarischer Anziehungspunkt. Es liegt direkt am U-Bahnhof Karl-Marx-Straße (U7). Die hohen Räume, mit Goldstuck und großen Spiegeln, entstanden um 1880. Sie wurden originalgetreu restauriert und in der heutigen Form und Nutzung 1990 wiedereröffnet. Zu ihnen gehört auch ein ruhiger Hofgarten. Das reichhaltige Brunchbuffet an Sonn- und Feiertagen ist ein Special des Café Rix.

Neben dem Gaumen erwartet uns auch ein Ohrenschauspieler. Egbert Nass, Lebenskundelehrer, hat exklusiv ein Waldhorn-Quartett zusammengestellt, das unter seiner Leitung Volkslieder und



Tänze, aber auch klassische Stücke spielen wird.

Seien Sie mit dabei und feiern Sie mit uns den Welthumanistentag am **Sonntag, dem 21. Juni 2009 von 11 bis 14 Uhr**

im Café Rix, Saalbau Neukölln, Karl-Marx-Str. 141, 12043 Berlin.

Für Buffet und kulturelle Unterhaltung erbitten wir eine Kostenbeteiligung von 10 Euro pro Person. Getränke gehen auf eigene Rechnung. Wir freuen uns auf Ihre **Anmeldung bis zum 10. Juni 2009** unter:

Tel.: 030 61390410, Fax: 030 613904864, E-Mail: info@hvd-berlin.de.



Eröffnung stationäres Hospiz LudwigPark

Am **19. Juni 2009 um 10.30 Uhr** wird das stationäre Hospiz „LudwigPark“ in Berlin Buch eröffnet. Grußworte sprechen Dr. Heidi Knake-Werner, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales und Dr. Bruno Osuch, Landesvorsitzender des HVD Berlin. Den musikalischen Rahmen gestalten das Gitarren-Duo Fandango und die Sängerin Yoon Kayung Shin. Mitglieder des HVD Berlin sind herzlich eingeladen. Das Hospiz befindet sich auf dem Gelände „LudwigPark“ in der Zepernicker Straße 2 oder Stener Berg 6, Haus 6, 13125 Berlin.





Dong Ban Ja Interkultureller Hospiz- dienst neu im HVD Berlin

20 Prozent der Bevölkerung in Deutschland haben einen Migrationshintergrund. In Berlin leben zurzeit über 40.000 Menschen aus Ostasien. Viele von ihnen werden am Lebensende nicht in die Heimat zurückkehren. Dong Ban Ja, seit 1. Januar 2009 ein Projekt des HVD Berlin, ist ein interkultureller Hospizdienst. Ziel von Dong Ban Ja ist es, sterbende oder pflegebedürftige Menschen unterschiedlicher Kulturkreise und ihre Angehörigen kultursensibel zu begleiten. Insbesondere ist es für diese Menschen wichtig, dass sie ihre traditionellen Werte bis zum Lebensende beibehalten können. Leiterin und Koordinatorin ist In-Sun Kim. Menschen mit verschiedenen Sprachen und kulturellen Hintergründen können in der letzten Phase ihres Lebens durch ehrenamtliche Helfer/-innen unterschiedlichster nationaler Herkunft z. T. auch in ihrer Heimatsprache begleitet werden.



Buntes Sommerferien- programm der JuHus

In diesem Sommer bieten die JuHus wieder ein kunterbuntes Ferienprogramm für Daheimgebliebene an. Jeden Mittwoch treffen wir uns, um paddeln zu gehen, in die Berliner Unterwelten abzutauchen, das Stasimuseum zu inspizieren oder im Park Beachvolleyball zu spielen. Alle JuHus und Interessierte sind herzlich eingeladen! Das Programm ist einzusehen unter www.juhu-berlin.de, gern geben wir auch Infos per Telefon: 030 4427216.

Und wer gern mit uns verreisen möchte: Es gibt noch ein paar freie Plätze bei unserer Adventure-Tour durch Schweden vom 1. bis 16. August 2009. Schnell anrufen oder im Internet anmelden!



20 Jahre Kita Knirpsenstadt in Marzahn

Die Marzahner Kita am Glitzerbach feierte mit einem Kinderfest am 7. Mai 2009 einen runden Geburtstag. Seit nun schon 20 Jahren besuchen Kinder aus dem Bezirk die Kita, die genau vor 4 Jahren in die Trägerschaft des HVD Berlin übergegangen ist. Nicht nur Kita-Kinder und ihre Familien kamen, sondern auch interessierte Bürgerinnen und Bürger, die mehr über die traditionsreiche Kita und die Angebote einer Bildungseinrichtung mit gruppenübergreifender altersgemischter Arbeit erfahren wollten. Die Kita Knirpsenstadt bietet 155 Plätze für Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Schuleintritt, die von 20 Erzieherinnen betreut werden.

Lauter Schätze für Marzahner Familien im Haus Felix



Bereits seit einigen Jahren organisiert das Familienhaus Felix Flohmärkte. Da diese Aktionen sehr beliebt sind, kam nun die Idee auf, eine Kleiderbörse fest ins Felix zu integrieren. Doch dabei blieb es nicht. „Die Kleiderbörse wurde sehr schnell ‚Schatzkiste‘ getauft, weil man dort neben Bekleidung für Jung und Alt auch Spielzeug, Schuhe, Bücher und sogar Raritäten aus der DDR finden kann“, erklärt Erzieherin Nicole Dey. Besucher/-innen können zwischen den vie-

len Schätzen stöbern, sie gegen eine mitgebrachte Spende eintauschen oder sogar kostenlos mitnehmen. „Man hat ein gutes Gefühl, weil man weiß, dass die Sachen dort wo sie landen gebraucht werden“, sagt Mutter Stefanie Kuhnert, die das Projekt unterstützt. Nicht nur Mitarbeiterinnen des Familienhauses, sondern auch Eltern, die ihre Kinder täglich in die Kita im Felix bringen, haben die Schatzkiste mit aufgebaut und sind den Besuchern während der Öffnungszeiten behilflich. So haben sie getreu dem Motto „Eltern helfen Eltern“ die Möglichkeit aktiv in dem Marzahner Familienzentrum mitzuwirken.

Das Familienhaus Felix bedankt sich auf diesem Wege bei allen helfenden Händen und freut sich über jeden, der dienstags zwischen 8 und 10 Uhr oder freitags zwischen 14 und 16 Uhr die Zeit findet, in der Schatzkiste vorbeizuschauen. Auch in dem Elterncafé sind Sie mittwochs und freitags herzlich willkommen.



Zu folgenden offenen Veranstaltungen laden wir herzlich ein:

12. Juni 2009 17 – 20 Uhr:

■ **Umgang mit demenzkranken Menschen**

26. Juni 2009 17 – 20 Uhr:

■ **Betreuung und Betreuungsrecht**

3. Juli 2009 17 – 20 Uhr:

■ **Trauer und Trauerbegleitung**

10. Juli 2009 17 – 20 Uhr:

■ **Belastungssituationen in der Sterbebegleitung lösen**

17. Juli 2009 17 – 20 Uhr:

■ **Exkursion zum Trauerhaus Ahorn Grieneisen Fürstenbrunner Weg, 15 Bahnhof Westend**

Bis auf die Exkursion finden alle Veranstaltungen in der Wallstr. 65 statt, der Raum wird ausgeschildert.

Wir bitten um telefonische Anmeldung unter: 030 61394032.



Humanistische Lebenskunde: Projekttag „Fit für Kinderrechte“

Bereits zum 4. Mal findet am 1. Juli 2009 um 9 Uhr der Projekttag „Fit für Kinderrechte“ des Faches Humanistische Lebenskunde im Nachbarschaftshaus in der Urbanstraße statt. Im Vorfeld bearbeiteten 125 Schüler/-innen das Thema: „Die Rechte der Kinder sind Menschenrechte“ und planten Aktivitäten für den gemeinsamen Projekttag.

Neben einem Markt der Möglichkeiten, wird es am Projekttag verschiedene Workshops und eine Exkursion zum Kindernotdienst geben. Am Ende des Projekttag werden alle Kinder ihre Arbeitsergebnisse vorstellen und über Kinderrechte diskutieren.

25 Jahre Lebenskunde: Internationaler Kongress am 2./3. Juli 2009

In Berlin wird seit 25 Jahren Humanistischer Lebenskundeunterricht angeboten. Seine Vorläufer innerhalb und außerhalb der Schule reichen bis in das 19. Jahrhundert zurück. Zurzeit nehmen an diesem freiwilligen Angebot fast 50.000 Schüler/-innen teil. Aus diesem Anlass lädt der HVD Berlin zu einem Kongress unter dem Thema

„Erziehung zu Freiheit und sozialer Verantwortung“ in die Friedrich-Ebert Stiftung vom 2. bis zum 3. Juli 2009 ein. Diskutiert wird u.a. über philosophische, neurobiologische, psychologische, pädagogische und politische Aspekte von Lernprozessen. Informationen und Anmeldung unter www.hvd-berlin.de.

Internationale Konferenz „Humanismus und Gender“

Im Anschluss an den Lebenskundekongress findet vom 3. bis 4. Juli 2009 im Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin Prenzlauer Berg die internationale Konferenz „Humanismus und Gender“ statt. Unterstützt wird die Konferenz vom HVD Berlin, vorbereitet durch bel-

gische, niederländische und deutsche Humanistinnen. Themen der Konferenz werden u.a. „Humanismus und Frauenrechte gestern und heute“ und „Humanismus und gender-mainstreaming“ sein. In verschiedenen Workshops wird Gender in wesentlichen humanistischen Arbeitsbereichen untersucht.

Zweites Hotel4YOUth entsteht

Am 15. Mai 2009 wurde der Grundstein für ein zweites Hotel4YOUth in der Bernauer Straße in Berlin Mitte gelegt. Die Eröffnung ist für den Herbst 2010 geplant. Der Bau ist ein weiterer wichtiger Schritt für die Ju-

gendhotel GmbH und den HVD Berlin, der Gesellschafter der GmbH ist. Das zweite Hotel4YOUth wird ein 2-Sterne-Hotel sein und über 100 Zimmer verfügen.

www.hotel4youth.de

Ausstellung

Humanismus in Frauenhänden

Ein Überblick über die Geschichte des Feminismus

Eröffnung:

Freitag, 3. Juli 2009, 18 Uhr
Landesgeschäftsstelle, Wallstr. 65,
2. Etage, 10179 Berlin



Die Autorinnen Wendy Serraris und Ulrike Dausel, humanistische Beraterinnen aus Flandern, haben diese Ausstellung konzipiert bzw. ins Deutsche übersetzt. Sie werden zur Eröffnung anwesend sein und auf Entstehungsgeschichte und Inhalt der einzelnen Informationstafeln eingehen.

Die Ausstellung, die vor gut zwei Jahren im Rahmen einer Gesprächsreihe zum Thema „Frauen und Humanismus“ entstanden ist, bietet neben einem kurzen Überblick über die internationale Geschichte des Feminismus auch einen Einblick in die Zusammenhänge zwischen Humanismus und die Rolle der Frau in der Gesellschaft.

Die Präsentation bildet den Auftakt zur internationalen Konferenz „Humanismus und Gender“, die am 4. Juli 2009 im Haus der Demokratie stattfinden wird.

Die Ausstellung ist zu sehen bis zum 2. Oktober 2009, Mo-Fr 9-16 Uhr (während der Geschäftszeit).

Sitzungen des Landesvorstandes

2. Juni 2009, 19 Uhr, und
7. Juli 2009, 19 Uhr, in der
Geschäftsstelle des HVD Berlin

Gelungene Freiwilligenbörse – ist doch Ehrensache!

„Ehrenamt tut gut!“ – so lautete das Motto der diesjährigen Freiwilligenbörse am 9. Mai 2009 im Roten Rathaus. Auf 80 Ständen von über 100 Ausstellern wurde ein Teil des riesigen Engagements in Berlin demonstriert. Allein an unserem HVD- und JuHu-Stand wurden über 100 Beratungs- und Vermittlungsgespräche geführt. Maren Sterziks von den Jungen HumanistInnen (Juhu) resümiert: „Eine gelungene Veranstaltung. Wir Juhus waren überrascht von dem großen Interesse, sich in unserem Jugendverband freiwillig zu engagieren. Viele junge und auch ältere Menschen fanden unsere Arbeit unterstützenswert und möchten sich mit Tanz- Theater- und Sprachangeboten bei uns JuHus einbringen.“



Berliner Seniorenwoche

„Jung und Alt gehören zusammen“

Vom **27. Juni bis 9. Juli 2009** findet die 35. Berliner Seniorenwoche statt. Mit einem großen Informationsmarkt und einem Bühnenprogramm wird sie am 27. Juni 2009 um 10 Uhr auf dem Breitscheidplatz eröffnet. Der HVD Berlin ist mit einem breiten Angebot und interessanten Informationen auf dem Markt als auch mit Veranstaltungen in dieser Woche vertreten. So wird Alexandra Gerken, Leiterin des Betreuungsvereins Mitte, am 26. Juni 2009, 17 Uhr, in der Wallstraße 65 Fragen rund um das Betreuungsrecht beantworten. Das Berliner Seniorentelefon führt am 29. Juni 2009, 14.30 Uhr, eine öffentliche Teamsitzung in der Fehrbelliner Straße 92, 10119 Berlin, durch.

Höhepunkt wird eine Veranstaltung am 9. Juli 2009, 18-20 Uhr im Lichtburgforum in der Behmstraße 13, 13357 Berlin, sein. „Der Streit um den selbstbestimmten Tod“ – ist das Thema des Abends. Zunächst stellen wir den gleichnamigen Dokumentarfilm vor und anschließend treten wir mit der Regisseurin Liz Wieskerstrauch, Michael Kauch, (MdB, FDP) und der Bundesbeauftragten für Patientenverfügung des HVD, Gita Neumann, auf dem Podium zu diesem sensiblen Thema in die Diskussion.

Regionalgruppe Marzahn / Hellersdorf

Regelmäßig, jeden zweiten Dienstag im Monat, treffen sich die Mitglieder und Interessenten in gemütlicher Runde im Kinder- und Jugendbüro, Kastanienallee 53-55, 12627 Berlin-Hellersdorf, 1. Etage (Tram 6 und 18, U 5, Bus X54). Selbstverständlich sind auch Mitglieder aus anderen Regionen herzlich willkommen.



Am 9. Juni 2009, 14 Uhr geht es um folgendes Thema: Viele Menschen im Rentenalter engagieren sich freiwillig. Dazu gibt es unzählige Möglichkeiten. So zum Beispiel gibt es den Senioren Experten Service (SES). Der SES ist eine Stiftung der Deutschen Wirtschaft für Internationale Zusammenarbeit und eine gemeinnützige GmbH. Er bietet interessierten Menschen im Ruhestand die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und ihr Wissen an andere im Ausland und in Deutschland weiterzugeben. Wir werden eine Mitarbeiterin des SES kennenlernen, Dr. med. Karola Groch. Dr. Groch arbeitet als Ärztin in einer Gesundheitsstation in einem kleinen pakistanischen Dorf und bildet u. a. Gesundheitshelfer aus. Sie wird von ihrer Arbeit berichten und darüber, was durch ihr Engagement in dieser Region erreicht werden konnte. Anmeldungen bei Carmen Malling.

Radio von Senioren für Senioren



Eine Gruppe Ehrenamtlicher produziert monatlich eine Stunde Radioprogramm für den Offenen Kanal Berlin, welches dann jeweils am dritten Mittwoch im Monat auf UKW 97,2, im Kabel auf 92,6 MHz und im Internet unter www.okb.de gehört werden kann. Im Juni 2009 geht es um die Bäume in unserer Stadt und im Juli beschäftigt uns das Thema Laufen. Wer Lust zum Mitmachen hat, melde sich bitte bei Carmen Malling. Die nächsten Sendetermine sind der **17. Juni 2009 und 15. Juli 2009 jeweils 19 bis 20 Uhr.**



Seniorenet
Café

Weltenbummler

Sechster Geburtstag gefeiert

Am 15. Mai 2009 um 15 Uhr feierte das Ehrenamtsprojekt „Weltenbummler“ seinen sechsten Geburtstag. Über 10 Dozenten und 120 Senioren, die bereits den einen oder anderen Computerkurs beim „Weltenbummler“ besucht haben, kamen zum Tag der offenen Tür im Haus des Älteren Bürgers. „Wir freuen uns, dass das Projekt bei den Senioren so gut angenommen wird“, sagte Carmen Malling, Ehrenamtskoordinatorin im HVD Berlin. Die Bandbreite der Kurse reicht vom Einsteigerkurs, über Internetbenutzung hin zu Text- und professioneller Bildbearbeitung. Anfang April 2009 wurde bereits der vierte Standort im Stadtteilzentrum Pankow eröffnet. Weitere Weltenbummler gibt es bereits in Friedrichshain, Neukölln und Schöneberg.

Neumitgliedertreffen

Regelmäßig heißt der Landesvorstand seine neuen Mitglieder im Rahmen eines kleinen Empfangs herzlich willkommen. Unser nächster Neumitgliederempfang findet am Dienstag, dem 16. Juni 2009, um 19 Uhr, in der Landesgeschäftsstelle des Verbandes, Wallstraße 65, 1. Etage (Bereich Lebenskunde) statt. Mitglieder, die noch nicht an solch einem Treffen teilnehmen konnten, sind aber mehr Information und Austausch über den Verband wünschen, sind ebenfalls herzlich willkommen. Anmeldungen erbeten bei der Koordinatorin für Mitglieder- und Freiwilligenarbeit, Carmen Malling.



Ehrenamtler gesucht

Am 25. September 2009 beginnt der neue Vorbereitungskurs Sterbebegleitung von V.I.S.I.T.E. ambulantes Hospiz. Wir freuen uns über neue ehrenamtliche Mitarbeiter/innen. Bei Interesse Anmeldung unter: 030 61394032.

Informationen und Voranmeldungen bei Carmen Malling, Koordinatorin für Mitglieder- und Freiwilligenarbeit im HVD-Berlin, Tel. 030 61390415

Ausflüge

mit dem Kleinbus des HVD, Abfahrt in der Regel um 9 Uhr. Treffpunkt, wenn nicht anders angegeben, 8.45 Uhr Landesverband, Wallstr. 65. Die Kosten richten sich nach der gefahrenen Strecke und werden umgelegt (ca. 15 Euro). Verzehr und Eintrittsgelder sind darin nicht enthalten.

■ in die Lessingstadt Kamenz

mit Besuch des Hutberges mit der wunderbaren vielfarbigem Pracht der Rhododendron- und Azaleenblüte und Mittagessen in einer schönen Landgaststätte

Dienstag, 9. Juni 2009, Treffen schon 7.45 Uhr, Abfahrt um 8 Uhr

Anmeldung bei Gisela Brederlow bis 3. Juni 2009 erbeten

■ in das Biosphärenreservat Schorfheide

mit Besuch des Wildparks

Mittwoch, 24. Juni 2009

Anmeldung bei Hannelore Krause bis 21. Juni 2009

■ nach Peitz, der Stadt an Strom und Teichen

mit vielen interessanten Sehenswürdigkeiten, vor allem bekannt durch die „Peitzer Karpfen“

Mittwoch, 15. Juli 2009

Anmeldung bei Hannelore Krause bis 12. Juli 2009

■ ins idyllische Schlaubetal

im Herzen des Landkreises Oder-Spree

Dienstag, 28. Juli 2009

Anmeldung bei Gisela Brederlow bis 25. Juli 2009

■ Dampferausflug mit der Reederei Riedel

Brückenfahrt ab/an Märkisches Ufer/ Ecke Am Köllnischen Park

Mittwoch, 22. Juli 2009, von 10.30 bis 13.45 Uhr,

Treffpunkt um 10 Uhr an der Anlegestelle, ermäßigter Preis 14.50 Euro

Platzreservierung bei Gisela Brederlow ab 14. Juli 2009



Ausstellungsbesuche

finden in der Regel ohne Führung statt. Eine Anmeldung wird bis spätestens 1 Tag vor dem angegebenen Termin erbeten. Da die meisten Verkehrsbedingungen bekannt sind, werden sie nur für besondere bzw. neue Ausstellungsorte angegeben.

■ 60 Jahre – 60 Werke

Kunst aus der Bundesrepublik Deutschland, Martin-Gropius-Bau, Niederkirchnerstr. 7, 10963 Berlin

Freitag, 5. Juni 2009, 14 Uhr

Eintrittspreis 7 Euro, erm. 5 Euro

■ Golo Mann – Hommage zum 100. Geburtstag



Schwules Museum Berlin, Gartenhaus Mehringdamm 61, 10691 Berlin, mit Führung am **Mittwoch, 17. Juni 2009, abends 19 Uhr**

Eintrittspreis 5 Euro, erm. 3 Euro

■ Calvinismus. Die Reformierten in Deutschland und Europa

Deutsches Historisches Museum, Ausstellungshalle von I. M. Pei

Dienstag, 7. Juli 2009, 14 Uhr

Eintrittspreis für das ganze Haus 5 Euro

■ Pailletten – Posen – Puderrosen

Modezeichnungen und Objekte der Zwanziger Jahre

Kunsthilfethek (Staatl. Museen zu Berlin), Matthäikirchplatz 6, 10785 Berlin

Freitag, 24. Juli 2009, 14 Uhr

Eintritt 6 Euro

JOUR FIIXE mit Seniorenfrühstück

in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilzentrum „Pfefferwerk“

Fehrbelliner Str. 92, Prenzlauer Berg

■ Zum Thema „Berliner Schulreform“

spricht Steffen Zillich, schulpolitischer Sprecher der Fraktion Die Linke im Berliner Abgeordnetenhaus und Vorstandsmitglied beim Humanistischen Verband Berlin

Dienstag, 16. Juni 2009, 10 Uhr

Anmeldung erbeten bis 12. Juni 2009 bei Hannelore Krause

■ Vortrag von Frau Dr. Lydia Lange zum Thema „Gedächtnis und Alter“

(Wie können wir mit eigenen Gedächtnisproblemen umgehen?)

Dienstag, 21. Juli 2009, 10 Uhr

Anmeldung erbeten bis 17. Juli bei Hannelore Krause

Gesprächskreis „Senioren für Senioren“

findet in einem Raum des Landesverbandes in der Wallstr. 65, statt. In der Regel wird zu jedem Treffen ein bestimmtes Thema besprochen. Neue Teilnehmerinnen heißen wir herzlich willkommen, bitten jedoch um eine vorherige Anmeldung (Hannelore Krause oder Carmen Malling)

■ Thema: Der Zweite Weltkrieg

Fortsetzung der Diskussion mit Dr. Helga Ernst

Freitag, 19. Juni 2009, 15 Uhr

im kleinen Gesprächsraum im 2. Stock

■ Thema: Reform des Wahlrechts

Grundlage unserer Diskussion ist u. a. die Publikation „Volksparteien ohne Volk. Das Versagen der Politik“ von Hans Herbert von Arnim

Freitag, 17. Juli 2009, 15 Uhr

Im Seminarraum I im 1. Stock

Berliner Seniorentelefon „Tag der offenen Tür“

Am 29. Juni 2009 um 14.30 Uhr lädt das Berliner Seniorentelefon bei Kaffee und Kuchen zu einem Tag der offenen Tür ein. Wir begrüßen gern alle, die Interesse an unserer Arbeit haben und eventuell mitarbeiten möchten. Ort: Fehrbelliner Str. 92. 10119 Berlin, Anmeldungen erwünscht unter 030 2796393.

Literaturzirkel

Der offene Literaturzirkel trifft sich am letzten Mittwoch im Juni und im Juli 2009 um 15 Uhr im Brückentreff in der Torstraße 158, Berlin-Mitte. In den kommenden zwei Monaten wird sich der Zirkel mit folgenden Autoren beschäftigen:

24. Juni 2009: Rabindranath Tagore

29. Juli 2009: Klaus Modick

Schachgruppe

Die Schachgruppe trifft sich am 10. Juni 2009 und am 8. Juli 2009 (mittwochs) ab 17 Uhr im KIS, Fehrbelliner Str. 92 in 10119 Berlin, U-Bahnhof Rosa-Luxemburg-Platz oder Senefelder Platz.

Sprechzeiten

der Seniorenkoordinatorin Hannelore Krause in der Wallstraße Montag 8. Juni, 22. Juni und 6. Juli 2009, Freitag 31. Juli 2009 ca. 12 bis 16 Uhr

Telefon:

Hannelore Krause 030 75233-07
zu den Sprechzeiten 030 613904-82
Carmen Malling 030 613904-15
Gisela Brederlow 030 688181-03
Dorit Albrecht 030 65018643

Wie wollen wir am Ende (nicht) leben?

„Nach einer Hirnblutung hatte die Wachkomapatientin Erika K. (76) insgesamt 5 Jahre im Alten- und Pflegeheim „Residenz Ambiente“ in Bad Hersfeld vor sich hin gedämmert – nicht ansprechbar und bewegungsunfähig. Mit der Zeit war Frau K. steif wie ein Brett geworden, alle Zähne waren entfernt, durch einen Luftröhrenschnitt wurde Schleim abgesaugt. Ihre Muskeln waren verkümmert, die Knochen porös. Ende 2006 fiel dem Sohn auf, dass ‚ein Arm der Mutter merkwürdig dalag‘.

Drei Wochen blieb die Kranke unversorgt, bis man der Sache nachging. Der Arm war mehrfach gebrochen, der Knochen gesplittet mit der Folge, dass sich das Gewebe entzündet hatte, das Schultergelenk war seit geraumer Zeit schon ausgerenkt. Ob die alte Frau die Schmerzen spürte? Sie reagierte auf nichts. (...) Als die Komatöse endlich ins Krankenhaus kam, war der Arm schwarz und stank. Hätte man ihn nicht amputiert, wäre sie wohl an Blutvergiftung gestorben. Dank Peg-Sonde ging es anschließend wieder zurück in die Residenz Ambiente.“

(Nach Gerichtsreporterin des SPIEGEL, 20/2009):

Pflegekräfte verweigern das Sterben-Lassen

Wegen versuchten Totschlags angeklagt war die Tochter der inzwischen verstorbenen Wachkomapatientin Erika K., von der die o. g. Krankengeschichte stammt. Jetzt liegt das Urteil des Landgerichts Fulda vor. Die Tochter wurde freigesprochen. Von ihr und ihrem Bruder war der Patientenrechtsanwalt Wolfgang Putz eingeschaltet worden, der auch unseren Mitgliedern schon geholfen hat und den HVD bundesweit unterstützt. (Er riskiert, wie leider auch in diesem Fall, dabei sogar persönliche schwere Nachteile.)

Was war geschehen?

Statt einer bisherigen Betreuerin, die das Sterben-Lassen von Erika K. verweigerte, wurden nun deren Kinder – dank RA Putz – vom Vormundschaftsgericht eingesetzt. Sie kommen mit dem Hausarzt überein: Aufgrund des mündlich vorher erklärten Patientenwillens und fehlender medizinischer Indikation stellt dieser die Sondenernährung auf null. Tochter und Sohn weichen nicht vom Bett der friedlich Sterbenden, es ist kurz vor Weihnachten. Doch nun verweigern sich ausgerechnet die Pflege-

kräfte (wie schon in anderen vergleichbaren Fällen, in denen Ärzte und Angehörige vom Pflegepersonal angezeigt wurden). In Protesten per Unterschriftenaktion der Heimangestellten heißt es, man habe zu Frau K. „ein enges Vertrauensverhältnis entwickelt“.

„Bei uns nicht!“

Schließlich schwenkt die Heimleitung radikal um mit den Worten „Das war’s jetzt. Bei uns nicht“. Den Kindern wird Hausverbot angedroht, die künstliche Ernährung soll sofort wieder aufgenommen werden.

In dieser Notsituation entscheidet RA Putz sich für eine drastische Maßnahme unmöglich zu machen. Er weist die Tochter per Telefon an, den – bereits nicht mehr in Gebrauch befindlichen – Schlauch der Magensonde durchzuschneiden. Daraufhin wurde die Patientin unter Polizeischutz in ein Krankenhaus eingewiesen und ihr eine neue Peg-Sonde operativ eingesetzt. „In der Nacht vom 4. auf den 5. Januar 2008 ist sie dort ganz einsam gestorben“, sagt die Tochter vor Gericht unter Tränen – aufgrund schwerer Vorerkrankungen auch der inneren Organe.

Ringeln um den selbstbestimmten Tod auch im HVD

Unabhängig von einer gesetzlichen Regelung werden wir uns immer auch selbstkritisch fragen müssen: Neigen wir – als Pflegekräfte und/oder Leiter/-innen von HVD-Einrichtungen – im Zweifelsfall nicht vielleicht auch eher zu einem „Bei uns (lieber) nicht“? Jedenfalls kommt es, um unsinnige Notarzteinsätze und Krankenhauseinweisungen am Ende zu vermeiden, ganz wesentlich auf die Kommunikation im Umfeld des Patienten an. Die herrschenden Ängste, emotionalen Widersprüche und rechtlichen Unsicherheiten sind manchmal unerträglich. Dann scheinen Pflegekräfte eher bereit dazu zu sein, eine rechtswidrige Zwangsbehandlung mitzutragen bzw. in Kauf zu nehmen, als sich des Vorwurfs einer – vermeintlichen – unterlassenen Hilfeleistung aussetzen zu wollen.

Juristin unterstützt HVD in Berlin

In dieser Situation bedarf es auch engagierter juristischer Unterstützung. Die haben wir in Berlin – auf Basis von freiwilligem Engagement – durch die Rechtsanwältin Hedda Hoffmeister gefunden. Sie ist Fachanwältin für Arzthaftrecht und

will den HVD und seine Mitarbeiter/-innen beim Anliegen der Patientenselbstbestimmung unterstützen. Am 5. Juni 2009, 17 Uhr, kann sie jeder bei einer Fortbildung für Hospizmitarbeiter/-innen in der Wallstraße kennen lernen. Hoffmeister hat im Januar bereits eine (kostenfreie!) Fortbildung bei den Leiterinnen unserer Sozialstationen angeboten.



Hedda Hoffmeister

Noch ein Veranstaltungshinweis dazu:

(Näheres im Beitrag zur Seniorenwoche): Am 9. Juli 2009, 18 bis 20 Uhr im Lichtburgforum, in der Behmstraße 13, zeigen wir den ARD-Film „Der Streit um den selbstbestimmten Tod“, an dem der HVD und seine Mitglieder maßgeblich mitgewirkt haben.

Gesetzes-Abstimmung zur Patientenverfügung am 28. Mai 2009

Werden bald häufiger Angehörige zu drastischen Mitteln greifen und quasi in Selbstjustiz rechtswidrige Zwangsbehandlungen verhindern? Das steht zumindest zu befürchten, sollte sich die Politik nicht durchringen, ein klares juristisches Procedere zur Durchsetzung des Patientenwillens (Patientenverfügung) gesetzlich zu verankern. Der HVD hat bis zuletzt Anstrengungen unternommen, z. B. um noch unschlüssige Abgeordnete zu überzeugen. Nach gegenwärtigem Stand (Redaktionsschluss) ist verhaltener Optimismus angezeigt. Für den 28. Mai steht die Abstimmung über ein Gesetz zur Patientenverfügung auf der Tagesordnung des Bundestages. Der von Stünker (SPD), Kauch (FDP), Jochimsen (Die Linke) und Montag (Bündnis 90/ Die Grünen) – ohne einen einzigen Unionsabgeordneten! – eingebrachte Entwurf hat zumindest Chancen auf eine Mehrheit.

(Bei Redaktionsschluss stand das Ergebnis noch nicht fest. Anm. der Red.)

Die Beiträge dieser Seite stammen von Gita Neumann, Information: Tel. 030 613904-11

Auf diesem Wege wünschen wir den Mitgliedern und Freunden des HVD Berlin alles Gute, Zufriedenheit und Gesundheit zum runden Geburtstag:

Im Juni gratulieren wir:

Sten Dathe, 30, Alexandra Knoll, 30, Marcus Engler, 30, Heidelinde Schröder, 40, Andreas Dörner, 40, Astrid Schröder, 40, Anne Thiem, 40, Petra Schuster, 50, Roland Gröschel, 50, Katja Adams, 50, Christel Mesenholl, 50, Inge Pungs, 50, Jutta Radke, 60, Daniela Kuzma, 60, Brigitte Hickethier, 60, Erika Kathen, 70, Kurt Zempel, 70, Gerd Bernstein, 70, Helga Friese, 80, Helma Wessner, 80, Horst Darge, 80

Im Juli senden wir die Geburtstagsgrüße an:

Daniel Schulze, 20, Mathias Bürger, 30, Johannes Karpati, 30, Renée Kundt, 50, Karin Altmann, 50, Constanze Kaiser, 50, Gustav Stark, 60, Helga Ernst, 70, Christine Hoffmann, 70, Claus Marschel, 70, Peter Klopfer, 70, Renate Blank, 70, Fritz Vilmar, 80, Gisela Regies, 80, Rotraud Weiß, 80, Ilse Striek, 90, Rolf Albers, 90

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder:

Monika Stremlau, Horst Bitschkowski, Margarethe von Hugo, Friedegard Manz, Karl-Friedrich von Rotteck, Jutta Anker

Testament

Fragen zu Erbrecht und Testament – auf Wunsch strikt vertraulich – beantwortet Frank Schrammar in der Landesgeschäftsstelle. Telefonische Terminvereinbarung unter Telefon: 030 61390438.

Humanistischer Stammtisch

Am 17. Juli 2009 treffen wir uns wieder zum humanistischen Plausch mit Frank Spade, um 17 Uhr im Restaurant Marinehaus, Märkisches Ufer 48 (www.marinehaus.de).

Impressum

Herausgeber Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin
Wallstraße 61-65, 10179 Berlin
Tel. 030-6139040, Fax 613904866
www.hvd-berlin.de
Redaktion Antje Henke, Tel. -26
Layout Michael Pickardt

SONNTAGSFORUM

frühstück | thema | musik

Sonntag, 12. Juli 2009 11.30 bis 13.30 Uhr

Diesmal: „Ich bin ein Black Berliner“

Die Lebensgeschichte eines Ghanaers in Berlin. Jones Kwesi Evans lebt seit 1984 in Berlin und stellt sich in seinem Buch selbst die Frage, ob ein Schwarzer in Deutschland überhaupt ein normales Leben führen kann – angesichts der Vorurteile und des subtilen Rassismus, denen er begegnet. Er setzt sich auch mit der Sicht von Afrikanern auf Europa und ihren Erwartungen auseinander und mit seiner Suche nach Identität. Lesung mit afrikanischer Life-Musik.

Teilnahmebeitrag 4 Euro/6 Euro – inkl. Getränke!

Weiterführende Informationen unter: www.lebenskunde.de/Veranstaltungen

Café Rix im Saalbau Neukölln
Karl-Marx-Straße 141

Golf für einen guten Zweck

Eine Runde Golf spielen und dabei Gutes tun: Dieses Angebot lockte am 16. Mai 2009 wieder viele Spieler in den Berliner Golfclub Gatow e.V. Illona Bauck organisierte das Golftournee zugunsten des ambulanten Kinderhospizes Berliner Herz.



Berliner Herz beim Muko-Lauf

Am 17. Mai 2009 war das Kinderhospiz „Berliner Herz“ beim Muko (Mukoviszidose)-Freundschaftslauf in Potsdam dabei. Mit einem Stand an der Start- und Ziellinie informierte Projektleiterin Christiane Edler und weitere ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen über ihre Arbeit. Der Lauf fand in diesem Jahr bereits zum 7. Mal statt.

Humanismus-Forum

Am 19. Juni 2009 um 15 Uhr findet wieder das Humanismus-Forum mit Frank Spade statt. Dieses Mal ist unser Thema „Ethik“. Wir treffen uns in der Wallstraße 65 (der Raum wird ausgeschildert). Um Anmeldung wird gebeten unter 030 613904-12.

„Ich habe den Humanistischen Verband in meinem Testament bedacht, weil ...“



Erika A.

der HVD ein Verband ist, der sich intensiv um ältere Menschen kümmert. Ich möchte dazu beitragen, dass das auch zukünftig so bleibt.“



Beratung und Information zu Erbrecht und Testament – auf Wunsch strikt vertraulich – bei Frank Schrammar in der Landesgeschäftsstelle, Tel: 61 39 04 38